

<http://www.derwesten.de/sport/lokalsport/wesel/Loesung-mit-Zukunftspotenzial-id4812277.html>

SV Bislich

„Lösung mit Zukunftspotenzial“

Wesel, 27.06.2011, Andreas Nohlen

Wesel. Wenn am Donnerstag der Weseler Schul- und Sportausschuss tagt, dann steht auch das Thema Sportplatz SV Bislich auf der Tagesordnung. In dieser Problematik, die sich nun schon über viele Jahre hinzieht, sind sich die Parteien allerdings immer noch uneinig über die Vorgehensweise.

Nach dem Aus für eine komplett neue Anlage mangels fehlender, aber notwendiger Bereitschaft zum Wohnbauflächentausch innerhalb des Ortes konzentriert man sich nun auf den Tennenplatz am Feldwicker Weg. Den möchte die Stadt sanieren und den dortigen Container durch ein Gebäude mit vier Umkleiden ersetzen. Zusätzlich würden die Umkleideräume am Rasenplatz mitten im Ort saniert.

Nun hat der Verein jüngst jedoch einen Kunstrasenplatz ins Spiel gebracht, der den Tennenplatz ersetzen soll. „Das ist unserer Meinung die Lösung mit dem größten Zukunftspotenzial“, so der SVB-Vorsitzende Hans-Peter Faerber. „Wir wären aus dem Schussfeld der Anwohnerbeschwerden, hätten Raum für Parkplätze und auch noch Platz für ein Kleinspielfeld und in ferner Zukunft dahinter vielleicht auch noch für einen Rasenplatz.“

Denn von dem aktuellen Rasenplatz wollen sich die Schwarz-Weißen „über kurz oder lang dann verabschieden. Wir wollen an einer Stelle beheimatet sein und dort dann auch ein Vereinsheim errichten“, so Faerber.

Nun sind die Vorschläge des Clubs allerdings noch nicht mit konkreten Zahlen bestückt. „Wir haben Angebote angefordert, aber noch nicht erhalten“, so der Vorsitzende, der aber schon meint: „Die Zahlen der Stadt, beispielsweise 615 000 Euro für einen Kunstrasenplatz, sind doch recht hoch angesiedelt. Deshalb haben wir vorgeschlagen, als Bauherr aufzutreten. Dabei könnten wir sicherlich die Kosten drücken.“

175 000 Euro hat die Stadt für die Sanierung des Tennenplatzes, 437 000 Euro für die Errichtung eines Gebäudes dort kalkuliert. Für die Sanierung des Umkleidegebäudes am jetzigen Rasenplatz sind weitere 22 000 Euro im Kalkül. Die sich daraus ergebenden Mehrkosten in Höhe von 440 000 Euro für die Kunstrasen-Variante möchte der SVB so also nicht gelten lassen - zumal auch in Sachen Vereinsheim auf beiden Seiten anders gerechnet wird.

Denn wenn der SV Bislich komplett an den Feldwicker Weg umzieht, dann möchte der Verein dort auch eine echte Heimat aufbauen - und nicht das nächste Provisorium.